

## Faust von Stromberg, Johann Salentin, J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* 1593, + 21. Jan. 1666<sup>2,3</sup>

Lebensdaten/Herkunft:<sup>4</sup> Gv Lambert, + 30. Nov. 1557, ∞ Margret T d. Bernhard von Kerpen u. d. Elisabeth von Wolffenstein  
Ok Johann Friedrich, ∞ Eva T d. Jörg von der Fels u. d. Eva von Sötern, S Johann Paul, + 6. Aug. 1622, ∞ Maria Felicitas T d. Henrich von Morsheim u. d. Barbara Landschad von Steinach, deren S Johann Ludwig

Ok Salentin, 1569 Domherr zu Mainz, 1571 Resignation, ∞ Magdalena T d. Melchior von Schönau u. d. Marianna von Landsberg, S Sams-on, unverheiratet, S Johann Paul, ∞ Magdalena T d. Johann von Warsberg u. d. Ursula Flach von Schwarzenberg

V<sup>5</sup> Philipp Reichard, + 1596 Jan. 6, pfalz-simmerischer Rat und Amtmann zu Büdesheim, 1585 Gültenkauf<sup>6</sup>, ∞ I. Veronica T d. Philipp

---

<sup>1</sup> GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 56-57; SCHUNK, Mainzer Geschichte S. 308 Nr. 144: *Joh. Salentin Fazst von Stromberg (Gest. 1666). Ein Doktor beider Rechte und Kurmainzischer Rath, hernach Reichskammergerichts Beisitzer zu Speier, der eine Abhandlung de criminalibus hinterlassen hat.*

<sup>2</sup> WITTE, Henning, Diarium: *Anno 1666 . . . obit 21. Jan. Joh. Salentius Faust a Stromberg, Germanus, J.U.Doctor, primum Consiliarius Electoris Moguntini, deinde Electoris Bavariae, tum per 41 annos in Camerae Imper. Judicio, quod Spiraee est, Assessor, demum emeritus, aet. 73. Proijt eius 'Tractatus de Criminibus'.*

<sup>3</sup> Die umfangreiche Privatbibliothek des Dr. Salentin Faust von Stromberg ist heute Teil der Universitätsbibliothek Würzburg, vgl. HANDWERKER, Würzburger Universitäts-Bibliothek S. 52-54: Die „Faustische Bibliothek“ war einst Eigentum des Assessors am Reichskammergerichte zu Speyer, Johann Salentin Faust von Stromberg . . . 1400 Bände der Sammlung sind noch heute dem Bücherschatze der Bibliothek einverleibt. Zwei Drittel davon gehören der juristischen Literatur an.

<sup>4</sup> HUMBRACHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes, Tafel 21.

<sup>5</sup> BIEDERMANN, Geschlechtsregister Baunach, Tabula CCLXXVII. Von den ausgestorbenen Herren Fausten von Stromberg. Aus der ersten Ehe des Philipp Reinhard u.a. der Sohn Johann Gottfried; vgl. LA NRW, Abt. Rheinland, Reichskammergericht 2994 – I/J 279/1346 [1594-1626]: Beklagter: Philipp Reinhardt Faust von Stromberg, seit 1616 die Gebrüder Johann Gottfried und Johann Salentin Faust von Stromberg.

<sup>6</sup> LA Speyer, Best. B 6 (Herzogtum Pfalz-Zweibrücken), Sachakte 234: Rechtsstreit der Zweibrücker Vasallen Brüder KJohann Gottfried und Johann Salentin Faust von

von Bettendorf u. d. Veronica von Venningen, ∞ II. (M) Clara Anna, + 1609, T d. Friedrich Schenck von Schmidtberg u. d. Margaretha von Dienheim

*StBr* Johann Gottfried<sup>7</sup> (s. u. **Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute, Faust von Stromberg, Johann Gottfried**)

*Sr* Maria Margaretha, ∞ I. Wilhelm Christoph von Zeiskam zu Dürkheim<sup>8</sup>, deren einzige Tochter Maria Catharina<sup>9</sup>, ∞ II. Philibert von Hoheneck

Werdegang: Studium 1611 in Gießen<sup>10</sup>, dort 1611<sup>11</sup> und 1612<sup>12</sup> Disputationen, kurmainzischer und bayerischer Rat. 1623 Präsentation<sup>13</sup>,

---

Stromberg /. Erben des Kronweißenburger Bürgermeisters Bernhard Reichard wegen Verweigerung der Frucht- und Geldgülden aus dem Faustschen Hofgut in Langenkandel und Ungültigkeitserklärung eines Gütberkaufs des Philipp Reichard Faust von Stromberg. Enthält u. a. Verkauf einer jährlichen Gülte von 50 Gulden und 50 Malter Frucht durch Philipp Reichard Faust von Stromberg um 2000 Gulden an Agnes, Witwe des Landschreibers auf Neukastel, 1585.

<sup>7</sup> ÖStA Wien, HHStA, RHR, Judicialia antiqua 308-13: Urteil des Hofgerichts Rottweil in einem Schuldprozess der Brüder Johann Salentin (Assessor des Reichskammergerichts) und Johann Gottfried Faust von Stromberg gegen die Gemeinde Waldlaubersheim, 1650.

<sup>8</sup> GÄRTNER, Ritter von zeiskam S. 133-134: Wolf zeugte mit Anna von Rosenberg Wilhelm Christoph v. Z. zu Dürkheim an der Hart, wo die von Zeiskam, wie auch in Landau, im 15. Jahrhundert und später einen Edelhof hatten, gestorben 1604 als der letzte des Geschlechtes. Mit deiner Gemahlin Maria Margaretha Faust von Stromberg zeugte er nur eine Tochter, namens Maria Katharina.

<sup>9</sup> LA Speyer, Best. E6, Riechskammergerichtsprozess Nr. 2984 [1641], Klägerin: Maria Catharina von Zeiskam. Bestätigung einer Schenkung unter Lebenden, die Antragstellerin zugunsten „ihres Veters und Mutterbruders“ Johann Salentin Faust von Stromberg. RKG-Assessor, getätigt hat. Gegenstand der Schenkung ist ein Gültbrief der Stadt Dürkheim an der Haardt und der Dörfer Groß- und Kleinbockenheim über 1500 Goldgulden. Die Schenkung erfolgt aus Dankbarkeit dafür, dass der Begünstigte sich der Schenkerin angenommen hatte, als ihr Ehemann in das „leidige Kriegswesen“ zog und sie der Armut preisgegeben war.

<sup>10</sup> KLEWITZ und EBEL, Matrikel Gießen 1608-1707 S. 84: [1611] *Joannes Salentinus Faust a Stromberg 1. Junii*.

<sup>11</sup> *De officio Principis Oeconomico*. Gießen 1611.

<sup>12</sup> Disputation *De virtutibus homilecticis in genere & in specie de civilitate & humanitate*. Gießen 1612.

1625-1661 RKG-Assessor für den bayerischen Kreis<sup>14</sup>, 1624 Belehnung durch Ludwig Graf von Nassau-Saarbrücken<sup>15</sup>, 1633 Belehnung mit einem Anteil an Schloss Layen durch Wilhelm Ludwig Graf von Nassau-Saarbrücken<sup>16</sup>, 1635 Bitte um Annahme als kaiserlicher Rat<sup>17</sup>, 1637 Klage vor dem Reichshofrat<sup>18</sup>, 1652 bei der Bischofswahl zu Speyer<sup>19,20</sup>, 1661 Widmungsempfänger<sup>21</sup>

---

<sup>13</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 180: *Die bis zum Westphälischen Frieden vermöge der Bayerischen Kreis-Präsentation eingerückten Reichs-Kammergerichts-Beysitzer sind folgende* 43: 43) *Johann Salentin Faust von Stromberg (1625-1661)*; VON LUDOLFF, *Catalogus Personarum* S. 10: *Assessores . . . Circuli Bavarici . . . Joh. Salentinus Faust von Stromberg, juravit 4. Julii 1625, vixit adhucin assessoratu anno 1661.*

<sup>14</sup> DENAISUS, *Ius camerale* S. 720: *judicii camer. Adsessores. . . Boii . . . Johann-Salentinus Faust von Stromberg 1625. 4. Iulii.*

<sup>15</sup> LA Saarland, Best. N-S II Nr. 6349: 1624 Juni 28 Ludwig, Graf zu Nassau-Saarbrücken, belehnt den Samson Faust von Stromberg als Bevollmächtigten seiner Vettern Johann Gottfried und Johann Salentin, Söhne des Philipp Richard, und des Johann Ludwig, Sohn des Hans Paulus, mit dem halben Hof zu Wonsheim und dem Hof zu Albisheim.

<sup>16</sup> LA Saarland, Best. N-S II Nr. 6350: 1633 März 6 Wilhelm Ludwig, Graf zu Nassau-Saarbrücken, belehnt für sich und seine Brüder Johann und Ernst Casimir den Hans Paulus Faust von Stromberg für sich, seinen Bruder Samson und seine Vettern Johann Gottfried und Johann Salentin, Söhne des verstorbenen Philipp Reichards, und Johann Ludwig, Sohn der verstorbenen Jans Paulus mit den Lehen der Grafenschaft Saarbrücken und Herrschaft Kirchheim, nämlich Anteil an Feste und Burg des Schlosses Layen (Leihen), ein Zweiteil an einem Zehnten zu Genheim (Genheim), das Dorf Lautzweiler (Lutzwilr).

<sup>17</sup> ÖStA Wien, HHStA Kriegsakten 87-2-21 Die Brüder Johann Gottfried und Johann Valentin [richtig: Johann Salentin] Faust von Stromberg bitten um Verwendung in Diensten des Königs Ferdinand, ersterer im Kriegs-, letzterer in Ratsverwendung. 1635.

<sup>18</sup> ÖStA Wien, HHStA RHR Judicialia APA 64-6 Faust von Stromberg, Johann Gottfried contra Reichard, Erben. Kläger: Faust von Stromberg, Johann Gottfried; Faus von Stromberg, Johann Valentin [richtig: Johann Salentin], Assessor am RKG; Beklagte: reichard, Erben, aus Weißenburg; Gegenstand der Klage: Kläger legen dar, von Beklagten vor Johann [II.] Pfalzgraf von Pfalz-Zweibrücken beklagt worden zu sein, da sie ein Darlehen in Höhe von 2.000 Gulden nicht vollständig zurückgezahlt hätten, das der Vater der Kläger Philipp Reichart Faust von Stromberg aufgenommen habe. Der Pfalzgraf habe das Verfahren an Georg Johann [II.] Pfalzgraf von Pfalz[-Veldenz] und die Stadt Landau als Mitinhaber der Herrschaft Gutenberg, wo die für das Darlehen verpfändeten Güter der Kläger lägen, verwiesen. Als Intervenienten auf der Seite der Beklagten hätten sich Johann Nikolaus von Stockheim

Familie: ∞ um 1650 Magdalena von der Fels, Wwe d. Karl  
[richtig: Eustachius<sup>22,23</sup>] von Münchhausen, + 20. Dez. 1627, Propst  
zu Luxemburg<sup>24</sup>, keine Nachkommen<sup>25,26</sup>

---

und ein Groschlag von und zu Dieburg dem Verfahren angeschlossen. Beide seien Kinder aus den Ehen der Schwestern der ersten Ehefrau des Vaters der Kläger, einer von Bettendorf, und hätten Anspruch auf die bettendorfschen Güter erhoben. Da die Kinder aus dieser ersten Ehe des Vaters und die erste Ehefrau vor dem Vater der Kläger gestorben seien, stünden die bettendorfschen Güter aber ihrem Vater und nach dessen Tod Kläger zu. Das Verfahren um die Ansprüche der Beklagten könne nicht weitergeführt werden, da der Pfalzgraf gestorben und sein Sohn [Friedrich Pfalzgraf von Pfalz-Zweibrücken] in schwedischen Diensten sei. Auch die Intervenienten seien inzwischen gestorben. Kläger bitten, eine kaiserliche Kommission damit zu beauftragen, sie in das Erbe ihres Vaters einzusetzen und eine Beweiserhebung wegen der Forderungen der Beklagten durchzuführen. Darüber hinaus beantragen sie kaiserliche Mandate sine clausula gegen den Pfalzgraf von Pfalz-[-Veldenz] ("Lützelstein") und die Stadt Landau, sie nicht an der Inbesitznahme ihres Erbes zu hindern.

<sup>19</sup> REMLING, Urkundenbuch Bd. 2 S. 889-898: Nr. 352: Lothar Friedrich von Metternich wird zum Bischof zu Speyer gewählt. Speyer, 1652 April 11 . . . . *perduxerunt eundem ad palatium seu aulam episcopalem, per medium ecclesiae transeuntes ac in palatio praenobilis, clarissimi et consultissimi viri domini, Conradus Esch, Joannes Adamus de Huls, Georgius Fridericus Mohr et Joannes Valentinus [sic!] Faust de Strombergg, omnes imperialis camerae respective vicepraesides et assessores, nomine dictae camerae gratulando.*

<sup>20</sup> Im gleichen Jahr: ANZEIG UND CLARE BEWEIBUNG S. 37-38: *Verzeichnuß, waß die Cameral-Persohnen in Anno 1652 im Ampt Newstatt an Wein zollfrey durchgeführt: . . . Juncker Faust von Stromberg 8 Fuder 5 Ohm.*

<sup>21</sup> Wilhelm Ignaz Schütz, fuldischer Geheimer Rat, Kanzler und Amtmann zu Steinau, widmet sein 1661 in Frankfurt am Main erschienenes Werk *Reflexiones politico-consolatoriae oder Reiffliche Überlegungen derjenigen Widerwertigkeiten, welchen ein Politicus und vornehmer Weltmann wehrender Zeit seines Lebens und obhabender Verrichtungen unterworfen ist* neben 2 Präsidenten auch 14 namentlich genannten Assesoren des Reichskammergerichts, darunter: *Dom. Jonaii Salentino Faust von Stromberg, Bavar. Circ.*

<sup>22</sup> SCHANNAT, Eifflias Illustrata S. 111: Im Jahre 1593 vertheidite Eustach von Münchhausen, Oberamtman der Grafschaft Vianden, die Stadt St. Veit gegen den Grafen Philipp von Nassau mit großer Tapferkeit. . . . Im Jahre 1599 war wahrscheinlich derselbe Eustachius von Münchhausen des Erzherzogs Albert von Österreich Obrister, auch Amtmann zu Vianden und St. Veit. . . . Dieser Eustachius von Münchhausen war Herr von Esch, Probst (prévot) von Luxemburg und kommt mit

Schriften:     *De officio Principis Oeconomico*. Gießen 1611. *De virtutibus homilecticis in genere & in specie de civilitate & humanitate*. Gießen 1612. *Tractatus posthumus de criminibus*. Nürnberg 1676.

---

diesem Titel in mehreren den Flecken Dasburg betreffenden Urkunden vor. Er starb den 20. December 1627.

<sup>23</sup> HUMBRACHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes, Tafel 164: *Paul von und zu der Fels, königl. Spanis. U. Ertz-Hertzog Alberz Rath, Ober-Amptmann zu Grevenmachern und Remig, H. Apollonia von Kerpen. Henr. Und Cath. Schenckin von Schmidberg T, T Magdelana, H. Eustachius von Münchhausen.*

<sup>24</sup> HStA Darmstadt, Best. A 14 Nr. 934: [um 1650] Fragment einer Vereinbarung betr. die Bezahlung des Heiratsgutes der Magdalena v. d. Feltz (+ nach 1654), Witwe des Karl v. Münchhausen (+1629), Propst zu Lützenburg, aus einer Eheberedung mit Johann Salentin Faust v. Stromberg.

<sup>25</sup> BIEDERMANN, Geschlechtsregister Baunach, Tabula CCLXXVII: *Johann Sallentin Faust von Stromberg, das Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, + anno 1666 unbeerbt.*

<sup>26</sup> Häufig - auch bei GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 57 - wird unzutreffend Eva Frey von Dehrn als Johann Salentin Faust von Strombergs Ehefrau genannt. Diese, eine Tochter des Philipp Wilhelm Frey von Dehrn und der Catharina von der Fels, war in erster Ehe mit Philipp Adolph Herr zu Eltz-Rodendorf verheiratet, der um 1679 starb (Salentin F. v. S. war bereits 1666 gestorben), und heiratete dann Johann Philipp Faust von Stromberg (HUMBRACHT, Die höchste Zierde Teutsch-Landes S. 21 Faust von Stromberg).